

Wochen-

der Churfürstlich-



Voigtländischen

Crenz-Stadt Plauen

Blatt

Sächsisch-

 Siebender Jahrgang. Zwentens Vierteljahr.

Die Nachricht von dem zwischen Preussen und Frankreich abgeschlossenen Frieden hat sich völlig bestätigt. Am fünften April sind zu Basel von den Bevollmächtigten beyder Staaten, dem Königlich-Preußl. Staats-Kriegs- u. Cabinets-Minister Hrn. Carl August Freyherrn von Hardenberg, und dem Bürger Franz Barthelémy französischen Votchschafter in der Schweiz die Friedensartikel abgeschlossen und unterzeichnet worden. Die wesentlichsten Punkte dieses Friedens bestehen darinnen: daß Frankreich von Preussen, als eine freye Republik anerkannt wird; daß die Preussischen Truppen in das Innere ihres Landes zurückgezogen werden und daß Preussen der Vermittler aller derjenigen deutschen Reichsstände seyn will, die mit Frankreich Friede machen wollen. Die franz. Truppen sollen die Theile der preussischen Staaten räumen, so sie auf dem rechten Rheinufer inne haben, hingegen den am linken Ufer des Rheins liegenden Theil der preussischen Staaten ferner besetzt hal-

ten und alle endliche Verfügung wegen dieser Provinzen bleibt bis zum allgemeinen Friedensschlusse zwischen dem deutschen Reiche und Frankreich ausgesetzt. Keine der contrahirenden Mächte wird feindlichen Truppen gegen die andere einen Durchzug auf ihrem Gebiete verstatten. Die Commerc-Communicationen und Verhältnisse zwischen den preussischen und französischen Staaten sind wieder auf den Fuß hergestellt, wie sie vor dem ieszigen Kriege waren. Die beiderseitigen Gefangenen werden gleich und ohne Entschädigung gegen einander ausgewechselt. Frankreich will drey Monate lang nach der Ratification dieses Tractats, diejenigen Fürsten und Stände des deutschen Reichs, welche auf dem rechten Ufer des Rheins liegen und für welche sich Preussen verwenden wird, nicht als Feindes-Lande behandeln.

Basel vom 8. April. Die in Paris gewesenenen großen Unruhen haben sich bestätigt. Das Volk ist nur dadurch beruhigt

2.

ruhigt

ruhigt worden, daß man Barrere, Colot d'Herbols, Billaud Varennes und ihren Anhang zur lebenslänglichen Landesverweisung auf die Inseln verurtheilte. Alle übrige Jacobiner-Häupter aber wurden auf die Bestungen auch lebenslänglich gesetzt.

Die einträgliche Antwort.

Ludwig der XI. gieng einmal auf einem seiner Lustschlösser, des Abends in die Küche und fand daselbst einen Knaben von vierzehn bis funfzehn Jahren, welcher den Bratspieß drehte. Der König, dem die gute Bildung des Knabens in die Augen fiel, fragte ihn: "Wo bist du her? Wie heißest du? Wie viel verdienst du hier? — Ich bin von Berry, heiße Stephan und verdiene eben so viel als der König. — Was verdient denn der König? fragte Ludwig. — Seine Ausgaben und ich die Meinigen, antwortete Stephan. — Die Antwort gefiel dem König, er nahm den Stephan aus der Küche und bestimmte ihn zu seinem Kammerdiener.

Bist du da?

Eine komische Erzählung.

Bey zweyen Sansculots, im engsten Wortverstande, war Schmalhans Koch, der weder satt noch briet, und leider hatten sie vielleicht im ganzen Lande den allerbesten Appetit.

Es wollt' auch ihrem lieben Magen sein Philosophenmahl, von Wasser, Salz und Brod, ihm endlos aufgetischt an Werk- und Feiertagen nicht in die Länge mehr behagen; Drum sonnen sie für ihn einst auf ein Gastgebot.

"Hör an, sprach Rijs zu Naps,
"im nächsten Dorfe hauset
"ein Pächter, der, fürwahr, trotz manchem Domherrn schmauset.

"Ein feistes Hammelvolt bewohnet seinen Stall
"und süßer Blumenkohl entsprosset seinen Beeten.
"Ersuchen wir denn nicht den reichen Kauf einmal
"von seinem Ueberfluß uns etwas abzutreten? —
"Meintwegen" sagte Rijs, "sey in der ersten Nacht

"ihm dieß Vergnügen zgedacht!" —

Im Sternenmantel kam die Freundin stiller Liebe
und nebenbey die Schutzgöttin der Diebe.
Naps war mit einem Sack und Messer wohl versehen,

um Küchenpflanzen abzumähen.
Naps unternahm, den Stall zu überraschen
und nach dem besten Schöpf zu haschen.
Der ungedungne Schnitter stand
mit voller Erndte bald beschäftigt in dem Garten.
Zugleich fiel sein Kumpan dem Feinde rasch ins Land,

ob an der Stallthür gleich die trocknen Angel knarrten.

Der Pächter schlief noch nicht. Er hörte diesen Ton,

fuhr stusig auf und sprach zu seinem Sohn:
"Horch, Maß! hast du den Lärm vernommen?
"der Himmel weiß, was ietzt im Hof geschah!
"Wenn wir nur nicht Besuch von Diebsgeschmeiß bekommen!

"Geh, rufe doch den faulen Bist — du — da!"
So hieß der Hund, der treu das Haus bewachen sollte,

zum Unglück aber ietzt sein Aemichen schlecht versah
und weit und breit herum im Dorf nach Anöchlein trollte.

Maß that, was sein Herr Vater wollte,
gieng in den finstern Hof und rufte: Bist du da!
Dieß hörte Naps im Stall, und weil er irrig dachte,

Rijs ruff' ihm zu: so brummt er: "Pah!

"verdammter Schreyhals, rede fachte!
"was willst du denn? Hier bin ich ja!"

Der Jüngling schauderte zusammen
und lief zum Vater, stammelnd: "Ach!
"Gott woll' uns Sünder nicht verdammen!

"Der jüngste Tag ist warlich nah.

"Der Hund — der Hund — der Bist du da —

"spricht — flucht — mit heller Menschenzunge.

"Er sagte — —

"Sagt'er nicht: Maß ist ein dummer Junge?

"Da hätt'er Recht!" — fiel rasch der Vater ihm ins Wort;

Lief dein Verstand Dir etwa fort?

"Wie?"

"Wie? oder willst du etwa gar mich schrauben?" —
"Ach nein, sprach Max, "ich weiß wohl, was ich weiß."

"Geht nur hinaus, dann werdet Ihr mir glauben."

"Kopfschütteln machte sich der Greis mit schnellen Schritten nun aufs Gleis, um selbst das Ding zu untersuchen.
Er rief im Hofe: "Bist — du — da!
und Max fieng wieder an zu fluchen:
"Poß Element, hier bin ich ja."

Durchgraust von Schrecken floh der Vater zum Sohn zurück, mit aufgestäubtem Haar:
"O lieber Max, der Spuck ist wahr!
"Lauf, was du laufen kannst, zum Vater,
"erzähl' ihm diesen Zauberstreich
"und bitt' ihn, daß er gleich
"mit allen seinen heil'gen Waffen
"sich her bemüht; um Frieden uns zu schaffen.
"sag ihm nur flugs, der Bist du da
"sey ganz gewiß vom Satanas besessen;
"drum möge der Herr Vater ja
"die Teufelspeitsche nicht vergessen."
Mit sieben Sprüngen war der Sohn ins Paters Haus

und richtete den Auftrag aus.

Das Pfäfflein gähnt' ihn an und sprach mit Augenreiben:

"Mein liebes Kind, aus eurem Bist du da
"wollt' ich wohl tausend Schock der ärgsten Teufel treiben,

"allein für heute muß es bleiben.

"Denn, sieh', ich kann nicht fort, ich leid' am Podagra."

"O weh, hub Mädchen an zu klagen,

"was wird mein armer Vater sagen?

"Ist denn kein Auskunftsmitel hier?

"Ich will euch hocken, will euch tragen,

"Hochwürdiger! vertraut Euch mir!

Herr Hintbein ließ, nach kurzem Überlegen,

in Hofnung, einen guten Schnitt

dabei zu machen, sich bewegen,

daß er des Pächters Sohn, wie einen Gaul beschnitt.

Er nahm auch, als er fürbaß ritt,
nebst andern Rüstungen, mit denen man den Engel

Der Finsterniß schon oft bestritt,
geweyhtes Wasser, samt dem Sprengel,
und eine Teufelspeitsche mit.

Max trotzte zu seines Rückens Frommen,
den kürzern Gartenweg und kam, von Angst be-
beklommen,

und schwer gedrückt vom heil'gen Bley
der aufgepackten Klerisey,
in seinem Schweisse fast geschwommen.

Der Kohldieb spitzte hoch das Ohr

und hielt den Ankömmling für seinen Kameraden,
der noch im Stall die Zeit verlor.

"Aha!" sprach er für sich, "er feucht, das kann nicht schaden, z"

"er ist mit einem Schöps vom ersten Rang beladen."

Des Pfaffen weißer Mantel schien,
um noch die Täuschung zu ergänzen,
ihm, wie ein Hammelfell zu glänzen,
und fröhlich rufft' er: "Bringst du ihn?
Max, dessen Ohren der Herr Vater
mit seinem Arm so rund und fest umschlang,
daß ieder Laut verstämmelt in sie drang,
hielt straks den Fragenden für seinen werthen Vater

und stöhnte: "Ja, hier bring' ich ihn!"

"Nu wirf nur, sagte Nips, den Burschen gleich zur Erde,

"mein Messer ist so scharf, daß ich nicht sackeln werde,

"das Fell ihm übers Ohr zu ziehn." —

Oh, wie geschwind bekam der Pfaff gelenkte Glieder!

Er strampelte mit Fuß und Hand,
als würden Schwärmer ihm auf Haut und Haar gebrannt.

So purzelt er ins Gras, riß Mädchen mit sich nieder

und schrie dazu: "Mord Höll' und Tod!"

"Gebackn ist mein letztes Brod!"

"Ich bin verkauft, ich bin verrathen."

"Fort, laßt mich los, ihr Teufelsbraten! —"

Man hielt ihn nicht. Er lief, von Todesangst gehezt,

trotz seinem Zipperlein, Hals über Kopf nach Hause
und seufzte dort in sicherer Klause:

"O weh mir Armen! War ich lezt

"ins wilde Gallien versezt,

"wo das Gezücht der Jacobiner

"für Gottes ungeschworne Diener

"Mordbeile schärft und Messer wezt?

"Nun sieht man doch, daß diese rothen Mühen

"ihr Schlangengift in fremde Länder spritzen!" —

Indessen war des Pächters Sohn
weit über alle Berg entflohn.

Nun schien auch, hier herum zu gaffen,
nicht rathsam mehr dem Gartendieb.

Er nahm sich nur noch Zeit, das Mantelchen des Pfaffen,

das auf der Flucht an Sträuchern hängen blieb,
durch einen Griff sich zu verschaffen.

Am Thor begegnet ihm sein Spießgeselle, der
iezt einen würllichen — und nicht, wie Max

vorher
bloß einem Titular-Schöps brachte.

Froh

Froh eilte nun zum längst ersehnten Schmaus das edle Brüderpaar, und lachte das Pfäffchen und den Pächter aus.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf einem ziemlich angesehenen Dorfe 1½ Stunde von Plauen verschiedene Handwerker gesucht werden, welche sich allda zur Mietheniederlassen möchten. Es sind bereits 4 Quartiere um billigen Preis vacant, und zwar wird man gerne aufnehmen, Leute die nicht ganz arm und entblößt von allem sind, auch nicht so sehr viele Familie haben; übrigens sey es Tischler, Schlosser, Schneider, Schuster, Weber Zimmermann oder Maurer ꝛc. Da diese Leute um eine billige Mietheniederlassen werden, auch

einige ein Stück Garten darzu erhalten können, auch viel wohlfeiler wegen des zu erkaufenden Holzes leben können: dieserhalb verspricht man sich verschiedene Meldende. Wo? erfährt man im hiesigen Int. Comt.

Avertissements.

Wer gesonnen ist, ein Fortepiano von innerer und äußerer Güte zu verkaufen, der beliebe Sich bey dem Hrn. Apoth. Trömer zu melden.

Solte Jemand große Karpfen zu verkaufen haben die sich zu Fischlaichern schicken, der beliebe Ort und Preis in Plauen bey dem Becker Mstr. Johann Reich in der Neustadt anzuzeigen.

In der Stadt sind geböhren worden:

4 Söhnchen.

Gestorben sind:

- 1.) Jgfr: Johanna Eleonora, weyl: Mstr: Johann'Krahners, C. C. Handwerks der Schneider Obermeisters hinterl: älteste Tochter 64. J. 11 M. 22 Tage.
- 2.) Fr: Johanna Sophia, Johann Ludwig Sacks, Tuchmachers Ehefrau.
- 3.) Johann Michael Jacob Döhlings Bleicherknechts Töchterchen.
- 4.) Johannen Rosinen Fustelin uneheliches Söhnchen.

Das Sonnabend- und Sonntags-Backen haben:

Mstr. Treubmann in der Neustadt, und Mstr. Eichhorn am Neundörfer Thor.

Das Wochenbacken: Mstr. Reich in der Neustadt.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1795 d. 16 Apr.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Zhlr.	Gr.	Pf.	Zhlr.	Gr.	Pf.	Zhlr.	Gr.	Pf.
Weizen.	1	2	—	1	1	—	1	—	—
Korn.	—	18	6	—	18	—	—	17	—
Gerste.	—	12	—	—	11	—	—	10	6
Hafer.	—	8	—	—	7	6	—	—	—